



Hilfreich statt Heuschrecke

Es tut sich etwas in der klitzekleinen Privat-Equity-Szene in Österreich. Eigentümer sind durch den restriktiveren Kreditkurs der Banken offener geworden, Erfolgsgeschichten sprechen sich herum. Probleme gibt es aber auch noch.

Von **Karin Bauer**

Der trockenen Statistik nach hält Österreich nicht nur eine rote Laterne in puncto Eigenkapitalausstattung, sondern in reiner Betrachtung der Zahlen scheint Venture Capital und Private Equity hierzulande so gut wie unbekannt: Gerade einmal 0,05 Prozent, gemessen an der gesamten Wirtschaftsleistung, fallen auf diese Finanzierungs- und Eigenmittelform. Der europäische Durchschnitt liegt bei rund 0,19 Prozent.

Hinter diesen düren Kulissen ist in die Frühphasenfinanzierung via Venture Capital und Wachstumsfinanzierung via Private Equity allerdings Dynamik gekommen. Geldgeber dieser Art sind nicht mehr bloß die bösen Heuschrecken, vor denen sich jeder vernünftige Eigentümer, jede Familie, die das Ihre zusammenhalten will, und jeder Nachfolger, der übernehmen will, so weit wie möglich fernhalten sollte, wenn er sich nicht binnen Monaten in Einzelteile zerlegt sehen möchte.

Getrieben von restriktiveren Banken, die mehr Sicherheiten verlangen (müssen), aber auch angestoßen durch eine mittlerweile gut sichtbare Riege von Erfolgsbeispielen und generellen Fortschritten in den Reporting-Standards der mittelständischen Unternehmen, haben sich mehr Türen für die Beteiligung von Private-Equity-Gesellschaften für einige Jahre geöffnet. Dazu haben auch Einrichtungen wie der aws-Mittelstandsfonds, ein mit 80 Millionen dotiertes Kind der Krise, beigetragen. Mit seinen Möglichkeiten der stillen Beteiligung ist in den vergangenen Monaten die Angst, dass die Geldgeber nicht bloß zentrale Mandate in den Gremien verlangen, sondern sich dazu noch permanent einmischen und hineinregieren, ein zumindest offeneres Gesprächsthema geworden.

Dass sich hier atmosphärisch einiges weiterentwickelt hat, zeigte sich deutlich heuer beim Finanzforum in Alpbach – dem traditionellen Treffen von rund 500 Finanzvorständen, Eigentümern und Vertretern von Geldgebern aus Banken und Fondsbereich. Wilhelm Großeibl (Schrack Technik) berichtete dort als eine der Erfolgsge-

schichten, wie ein Management-Buy-out mit „vernünftigem Private-Equity-Partner“ (in seinem Fall Hannover Finanz) nicht bloß gut klappen kann, sondern zu einer Verdreifachung der Arbeitsplätze und einem heuer erwarteten Rekordumsatz führen kann.

Nachdem in den Krisenmonaten zuletzt selbst in der kleinen heimischen Szene die Private-Equity-Leute-Paralyse geherrscht hatte, sagt Jürgen Marchart, Geschäftsführer der über 19 Mitglieder und derzeit geschätzte rund 700 Mio. Euro verfügenden Branchenvereinigung AVCO: „Es tut sich was in Österreich.“ Wohl waren Neuinvestments zuletzt stark rückläufig, lediglich Zeitinvestments wurden getätigt, nun, im zweiten Halbjahr „werden eine Menge Finanzierungen angefragt, Due Diligence läuft“. Überwiegend ist das Thema Wachstum, nicht Restrukturierung.

Mehr Offenheit auf der Nachfrage-seite bestätigt auch Doris Agnetner, Chefin der Technologiefinanzierungsgesellschaft Technet Equity des Landes NÖ, die rund 68 Mio. Euro Kapital zur Verfügung hat. Neue Fonds entstehen derzeit auch, etwa im Umfeld der Förderagentur aws. Aber nicht nur Staatsgeld wird zunehmend lockergemacht und in Eigenmittelformen gepackt. Auch private Investoren sollen etwa in den aws-Mittelstandsfonds investieren.

Dennoch: Auch wenn wider die Eigenkapitalklemme nun Schwung in die Angebotsseite kommt: Ein altes, großes Leiden bleibt. Das große Investorengeld kommt nicht nach Österreich in diese Kapitalszene. Das liege nicht bloß an den zu kleinen nachgefragten Losgrößen, sagt Marchart, sondern grundsätzlich an fehlender Rechtssicherheit: „Fundraiser können noch immer keinen verbindlichen Rechtsrahmen präsentieren, der entsprechende Gesetzesentwurf liegt seit zwei Jahren in der Schublade.“

Eine Liste von Fonds, deren Spezialisierung und den Beratern unter: www.avco.at
Grundlegende Infos über ein Matching: www.gruenderservice.at
Stille Beteiligung, Wachstumsfinanzierung: www.mittelstandsfonds.at